EISHOCKEY

Bad Nauheim auf Platz sechs

BAD NAUHEIM (mcs). Der EC Bad Nauheim hat in einem turbulenten Spiel mit zahlreichen Strafzeiten die Nerven bewahrt und in der zweiten Deutschen Eishockey-Liga (DEL) drei wichtige Punkte eingesammelt. Bei den Eispiraten Crimmitschau gewann das Team von Trainer Petri Kujala mit 5:3 (2:2, 1:1, 2:0) und rückte damit auf den direkten Play-off-Platz sechs vor.

Nachdem die Gastgeber zunächst besser in die Partie kamen, sorgte Radek Krestan (9.) wie aus dem Nichts für die überraschende Führung Bad Nauheims. Nur drei Minuten später baute James Livingston den Vorsprung im Powerplay bereits auf 2:0 aus, Mike McNamee hatte wie bei Tor Nummer eins glänzend assistiert. Doch anstatt den Vorsprung bei einem weiteren Überzahlspiel auszubauen, kassierte der EC zunächst den 1:2-Anschluss durch Schlenker (16.), dann glich Czarnik eine Sekunde vor Drittelende gar zum 2:2 aus.

Im zweiten Abschnitt waren die Wetterauer wieder wacher und belohnten sich für ihre Überlegenheit mit Livingstons 3:2 (30.). Die Führung hielt aber nur sechs Minuten, dann glich Knackstedt wieder aus: 3:3. Zu Beginn des Schlussdrittels setzte es zahlreiche Strafen, Bad Nauheim nutzte eine 4:3-Überzahl, um durch Mike McNamee (48.) zum vierten Mal vorzulegen. Und nachdem sich Crimmitschau gleich zwei weitere Hinausstellungen einfing, sorgte Marcel Brandt (50.) mit dem 5:3 für die Vorentscheidung. In der Schlussphase hielt sich Nauheim von der Strafbank fern und schaukelte den Vorsprung über die Zeit.

DEL2DEL2

ESV Kaufbeuren – Löwen Frankfurt	**4:5**
Tölzer Löwen – Heilbronner Falken	**2:1 n.V.**
EHC Freiburg – Kassel Huskies	**3:0**
SC Riessersee – Lausitzer Füchse	**5:1**
Ravensburg Towerst – Dresdner Eislöwen	**4:6**
Eisp. Crimmitschau – EC RT Bad Nauheim	**3:5**
EHC Bayreuth – Bietighm. Steelers	**3:2 n.P.**

1. Bietigheim Steelers	47	173:129	99
2. SC Riessersee	47	176:133	95
3. Löwen Frankfurt	47	193:154	92
4. Kassel Huskies	47	167:147	78
5. ESV Kaufbeuren	47	153:125	74
6. EC RT Bad Nauheim	47	145:154	73
7. Ravensburg Towerstars	47	178:155	71
8. Dresdner Eislöwen	47	144:149	71
9. Heilbronner Falken	47	153:154	66
10. Eispir. Crimmitschau	47	142:171	65
11. Lausitzer Füchse	47	127:165	57
12. EHC Freiburg	47	133:165	54
13. EHC Tigers Bayreuth	47	127:174	47
14. Tölzer Löwen	47	142:178	45

Die nächsten Spiele: So., 16.00: Dresdner Eislöwen – EHC Tigers Bayreuth., 17.00: Bietigheim Steelers – ESV Kaufbeuren, Lausitzer Füchse – Tölzer Löwen., 18.00: Kassel Huskies – Eispir. Crimmitschau., 18.30: Heilbronner Falken – Ravensburg Towerstars, EC RT Bad Nauheim – SC Riessersee, Löwen Frankfurt – EHC Freiburg.

HANDBALL-NOTIZ

Katharina Wagner vom Drittligisten SG Kleenheim steht im 16-köpfigen deutschen Aufgebot für die 5. Europäischen Polizeimeisterschaften im Frauenhandball, die vom 12. bis 19. März in Göppingen stattfinden. Ein letzter Lehrgang ist vom 5. bis 9. März ebenfalls in Göppingen vorgesehen. *(vk)*

Die Wettenberger Tom Warnke (links) und Marcel Köhler haben das Nachsehen. Hier gegen den Kleenheimer Jörg Müller bei einem seiner vier Tore. Und dann amEnde des Oberliga-Derbys. Denn die Gäste verlieren in Oberkleen mit 26:32. Foto: Ben

Eckhards Einwechslung bringt Gastgeber nach vorne

OBERLIGA MÄNNER SG Kleenheim rückt mit Derbysieg auf ersten Verfolgerplatz vor

OBERKLEEN (vk). Die beeindruckende Serie von 17:1 Punkten der HSG Wettenberg ist im Derby der Handball-Oberliga bei der SG Kleenheim zu Ende. Vor der beeindruckenden Kulisse von über 500 Zuschauern vermochten die Gastgeber beim 32:26 (13:11)-Heimsieg nach der Pause sogar noch eine Schippe drauf zulegen und verdrängten die Gäste wieder vom zweiten Platz, den die Hausherren nun selbst wieder einnehmen.

In einem emotionsgeladenen Derby legte Kleenheim ein 3:0 (4.) durch Jörg Müller vor. Beim 3:5 (8.) hatte der überragende 13-fache Wettenberger Torschütze Marcel Köhler die Gäste nach vorne gebracht. Erst nach Sascha Puhls 9:9 (21.) vermochte sich Kleenheim durch den jungen Torben Weinandt auf 11:9 (23.) abzusetzen. Hoepfner erhöhte per Siebenmeter und per Gegenstoß sogar auf 13:9 (27.) für die Hausherren, ehe Wettenberg durch Tore von Marcel Köhler und Aron Weise bis zur Pause auf 13:11 verkürzte.

Nach dem Wechsel setzte sich Kleenheim auf 15:12 (33.) durch David Straßheim ab, doch das Derby blieb spannend. Marcel Köhler glich beim 19:19 (40.) für Wettenberg aus. In dieser Phase wechselte Gastgeber-Trainer Johannes Wohlrab für den keineswegs schwachen Jens Elsner Manuel Eckhard ein. Der vernagelte sein Tor regelrecht in den nächsten Minuten. „Ich glaube, Eckhard hat vier bombenfreie Chancen zunichtegemacht“, kann von Gästetrainer Axel Spandau ein dickes Lob. Auch Wohlrab lobte Eckhard: „Wenn Du den Torwart wechselst und der gleich einige glockenfreie Bälle pariert, kannst Du eigentlich nur gewinnen.“

SG Kleenheim – HSG Wettenberg 32:26

Kleenheim setzte sich anschließend auf 24:20 (45./Dennis Köhler) ab und erhöhte durch Christian Keil auf 27:22 (51.) traf. Nach Toren von Dennis Köhler und Julian Reusch zum 29:23 (55.) war das Derby gelaufen.

„Wir hatten dann mit der Einwechslung von ‚Ecki‘ ins Tor die deutlich besseren Torhüter“, erklärte Johannes Wohlrab nach dem Derbysieg. „Wir hatten anfangs Probleme in der 6:0-Deckung, das macht Wettenberg richtig gut“, erläuterte er weiter, der dann auf eine 3:2:1-Deckung umstellte und vor allem Florian Eisenhardt und Jonas Friedrich herausholb. „Wir haben sicherlich ein Stück mehr Emotionen gezeigt“, bilanzierte Wohlrab. „Kleenheim hat verdient gewonnen, wir haben zu wenig Aggressivität in der Deckung gezeigt. Das war kein Vergleich zum Spiel gegen Pohlheim“, erläuterte Axel Spandau. „Marcel Köhler hat sicher ein gutes Spiel gemacht, aber wir hatten ein paar Probleme im Rückraum, weil Sascha Puhl umgeknickt war und Max Kühn sich im Training eine Fingerverletzung zugezogen hat“, erklärte er, der zudem auf Lukas Becker (privat verhindert) verzichten musste. „Ich habe dann alles probiert, wir haben es mit dem siebten Feldspieler probiert.“

*

Kleenheim: Elsner, Eckhard (ab 40.); Herbel (1), Hoepfner (10/6), Keil (1), Straßheim (7), Schier, Müller (4), D. Köhler (3), Weller, Eisenhardt, Reusch (1), Weinandt (2), Friedrich (3).

Wettenberg: Stroh, Dellner (25. – 40.); Schwarz, N. Puhl, Olbert, S. Puhl (2), Warnke (2), Schneider (1), Henkel (3), M. Köhler (13/5), Kneissl, Kühn (1), Foos, Weise (4).

Schiedsrichter: Adam/ Adam (Hofgeismar/Grebenstein) – **Zuschauer:** 510 – **Zeitstrafen:** 0:6 Minuten – **Siebenmeter:** 6/6:5/5.

WOHIN AM WOCHENENDE

Basketball

Samstag, 16 Uhr: Rollstuhl-Bundesliga, RSV Lahn-Dill – Hannover United (Sporthalle August-Bebel-Schule Niedergirmes)

Sonntag, 16.30 Uhr: 2. Bundesliga Damen Nord, Bender Baskets Grünberg – BBZ Opladen (Sporthalle Theo-Koch-Schule Grünberg)

Sonntag, 16.30 Uhr: 2. Bundesliga Damen Süd, Krofdorf-Knights – TSV Towers Speyer-Schifferstadt (Eduard-David-Sporthalle Krofdorf)

Handball

Sonntag, 14.45 Uhr: Landesliga Frauen, SG Kleenheim II – HSG Dutenhofen/Münchholzhausen (Weidig-Sporthalle Oberkleen)

Sonntag, 17 Uhr: 3. Liga Frauen, SG Kleenheim – SG Mainz-Bretzenheim (Weidig-Sporthalle Oberkleen)

Volleyball

Samstag, 20 Uhr: 3. Liga Frauen, TV Waldgirmes – TV Lebach (Sporthalle Lahntal-Schule Atzbach)

Samstag, 20 Uhr: Oberliga Männer, USC Gießen – DSW Darmstadt (Turnhalle Rödgen)

Oberliga Männer

SG Kleenheim – HSG Wettenberg	**32:26**
HSG Wiesbaden – TV Hüttenberg U23	**(Sa., 17.45)**
TSG Münster – HSG Pohlheim	**(Sa., 19.00)**
ESG Gensungen/F. – TV Kirchzell	**(Sa., 19.30)**
MSG Umstadt/Hab. – HSG Wetzlar U23	**(So., 17.00)**
TSG Bürgel – Hünfelder SV	**(So., 18.00)**
RW Babenhausen* – TSV Vellmar	**(So., 18.00)**

1. HSG Wetzlar U23	15	11	2	2	423:370	24:6
2. SG Kleenheim	16	12	0	4	492:435	24:8
3. HSG Wettenberg	16	11	1	4	459:426	23:9
4. TV Kirchzell	15	9	2	4	414:371	20:10
5. HSG Pohlheim	15	9	1	5	407:380	19:11
6. ESG Gensungen/F.	14	8	1	5	408:387	17:11
7. MSG Umstadt/Habitzh.	15	6	2	7	439:417	14:16
8. RW Babenhausen*	15	6	2	7	424:448	13:16
9. TSG Bürgel	15	6	1	8	457:461	13:17
10. HSG Wiesbaden	15	5	3	7	444:457	13:17
11. TSG Münster	15	5	1	9	408:431	11:19
12. TV Hüttenberg U23	16	5	1	10	404:433	11:21
13. TSV Vellmar	15	3	1	11	425:493	7:23
14. Hünfelder SV	15	1	0	14	377:472	2:28

Die nächsten Spiele: Fr., 20.00: TV Kirchzell – MSG Umstadt/Habitzh., HSG Pohlheim – SG Kleenheim, Sa., 18.30: Hünfelder SV – ESG Gensungen/F., 19.30: HSG Wetzlar U23 – HSG Wiesbaden, 20.00: TV Hüttenberg U23 – TSG Münster, HSG Wettenberg – RW Babenhausen, So., 18.00: TSV Vellmar – TSG Bürgel.

Zwei Tore gehen auf das Konto von Torben Weinandt beim 32:26-Erfolg der SG Kleenheim gegen die HSG Wettenberg. Foto: Ben

Des Bezirksligahandballers größter Wurf

BUCHBESPRECHUNG Daniel Duhr beleuchtet detailreich die Höhen und Tiefen im unterklassigen Spielbetrieb

Von Albert Mehl

GIESSEN. Die Spiele der Handball-Europameisterschaft in Kroatien mögen noch in guter Erinnerung sein. Jetzt lockt wieder die Bundesliga mit ihren Begegnungen. Das tägliche Brot der Sportart Handball spielt sich aber in der Bezirksliga ab. In den verschiedenen Spielklassen der reinen Amateure tummelt sich Wochenende für Wochenende der weitaus größte Teil der 30 000 Mannschaften, die der Deutsche Handballbund (DHB) zählt. Weitestgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit. Jetzt (endlich) hat sich Daniel Duhr des Themas angenommen.

„Es geht um niederklassigen Handball. Um schlimmen Handball. Und doch um den schönsten Handball der Welt.“ So beschreibt es der Sportjournalist Duhr in der Einführung zu seinem Buch „Handball-Hölle Bezirksliga. Siebte Liga – Erste Sahne“. Der ehemalige Weltklasse-Torhüter Hennig Fritz, den der Autor für ein Vorwort hat gewinnen können, formuliert die Begeisterung für seinen Sport mit den Worten: „Wenn der Handball Dich einmal berührt hat, lässt er Dich nicht mehr los – und klebt wie ein verharzter Ball an Dir.“

> » Spiel den gefährlichen Pass. Nur wirf nicht aufs Tor ... bitte! «
>
> Trainer-Ansage in der Bezirksliga

Daran können auch all die Schattenseiten nichts ändern, die Daniel Duhr schonungslos und wohl auch aus eigener Erfahrung auf 132 Seiten mit zahlreichen humorvoll-treffenden Illustrationen ausbreitet. Etwa, wenn er im 17. Kapitel die wenigen Höhen und vielen Tiefen des „Bezirksligahandballers größter Wurf“ beleuchtet, die Mannschaftsfahrt.

Zuvor werden alle Protagonisten des Spiels vorgestellt. Vom Torwart („... die wichtigste Position. Sagt zumindest jeder Torwart.“) über den Abwehrspezialisten („... die wichtigste Position. Sagt zumindest jeder Abwehrspezialist.“) und den Schönling („... ist der schönste Spieler auf dem Feld. Sagt zumindest jeder Schönling. Für alle anderen ist er der erste Kandidat auf ein saftiges Foulspiel.“) bis hin zum Schiedsrichter („... ist der ...“, na wir wissen schon).

Ein Erlebnis ist schon alleine das intensive Studium eines abgedruckten (fiktiven) Spielberichts aus einer Begegnung ebenjener Bezirksligen. Wer einmal für einen längeren Teil seines Lebens dabei war, hat die dem Spielbericht vorangegangene Partie sofort vor Augen.

Ein Spaß für sich sind auch die vielen Sprüche, die der Autor teilweise „aus 25 Jahren Amateurhandball im Handballkreis Wuppertal-Niederberg“ zitiert. Etwa: „Handtuch – im Winter hart, weil gefroren, weil von letzter Woche.“ Oder: „Steffen, mir ist das nicht wichtig, dass Du ein Tor wirfst. Spiel den gefährlichen Pass. Nur wirf nicht aufs Tor ... bitte!“ Und zum Abschluss: „Jungs, viel trinken ist bei dieser Hitze wichtig. Apfelschorle und viel Salziges. Für die Torhüter: Das heißt nicht doppelte Pommes!“

Daniel Duhr, ***Handball-Hölle Bezirksliga. Siebte Liga – Erste Sahne.*** *132 Seiten mit zahlreichen Illustrationen. Essen. 2017. 11,95 Euro.*

Neben Ritschel geht auch Roth

GIESSEN (am). Die Personalplanungen bei Handball-Bundesligist TV Hüttenberg gehen weiter. Nachdem vor wenigen Tagen bekannt wurde, dass Torhüter Matthias Ritschel den Verein zum Saisonende verlassen wird, teilte der TVH am gestrigen Abend mit, dass auch Rückraumspieler Sebastian Roth in der Saison 2018/19 nicht mehr dabei ist. Der 32 Jahre alte Roth spielt im dritten Jahr bei den Mittelhessen, nachdem er zuvor schon von 2006 bis 2012 das Trikot der Hüttenberger getragen hatte. Dazwischen spielte er beim jetzigen Zweitligisten HSC Coburg. Roth will sich stärker auf seine berufliche Zukunft konzentrieren.